



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 813/2005

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:
60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung
Produkt:
60.01.03 Verkehrsplanung

Datum:
05.01.2006

Beratungsfolge:
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

Sitzungsdatum:
25.01.2006
Kenntnisnahme

Radwegeergänzung an der Dülmener Straße zwischen B 525 und der Kreuzung Rottkamp/Boschstraße

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorgestellten Planung eine Kostenberechnung zu erstellen und gemeinsam mit dem Strassenbaulastträger bei der Bezirksregierung die Förderfähigkeit zu klären.

Sachverhalt:

Die Schließung des Radwegenetzes an der Dülmener Straße ist im Radwegekonzept (Stufe 2 aus dem Jahr 1999) als Maßnahme der 1. Priorität eingestuft. In den Verkehrsentwicklungsplan wurde sie als bereits in der Umsetzung befindliche Maßnahme übernommen. Die Verwaltung hat eine relativ kostengünstige Planungsvariante zur Schließung des Radwegenetzes erarbeitet. Diese sieht eine Neuaufteilung des Straßenraumes zwischen den vorhandenen Hochborden vor, um Platz für einen Radfahrstreifen auf der westlichen Straßenseite zu schaffen. Der Gehweg auf der Westseite sowie der gemeinsame Geh- und Radweg auf der Ostseite bleiben weitgehend unverändert.

Die Breite der befestigten Seitenstreifen, die überwiegend als Parkfläche genutzt werden, wird von 2,0 m auf 1,8 m reduziert. Diese Seitenstreifen sind durch Baumscheiben unterbrochen. Die Fahrbahnbreite wird ebenfalls reduziert, und zwar von 7,5 auf 6,25 m. Die verbleibende Fläche wird für einen Radfahrstreifen auf der westlichen Straßenseite zwischen Parkstreifen und Fahrbahn genutzt. Dieser Radfahrstreifen ist gegenüber dem Parkstreifen durch einen 0,65 m breiten Sicherheitsstreifen abgesetzt. Die Breite des Radfahrstreifens beträgt einschließlich Breitstrich als Abgrenzung gegenüber der Fahrbahn 1,50 m. Im Bereich der Einmündung „Am Ächterrott“ werden Mittelinseln als Querungshilfen eingebaut, der Radfahrstreifen wird in diesem Bereich durch einen baulich angelegten Radweg ersetzt. Dieser liegt vor dem vorhandenen Gehweg, zwischen Radweg und Fahrbahnrand entsteht ein Seitenstreifen, in dem Aufstellflächen für Fußgänger sowie Baumscheiben geschaffen werden. Am südlichen Bauende werden an Stelle der vorhandenen Bushaltestellen Buskaps angelegt, auf der Westseite wird der Radverkehr über einen baulich angelegten Radweg auf den vorhandenen Radweg überführt.

Optional sieht die Planung den Ersatz des auf der Ostseite vorhandenen gemeinsamen Geh- und Radweges durch einen getrennten Geh- und Radweg vor. Die Umsetzung dieser Option wird sicher im besonderen Maße von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abhängen. Darüber hinaus wurde die Planung mit dem Ziel erarbeitet, eine möglichst kostengünstige, aber dennoch verkehrssichere Lösung anzubieten. Die genaue Anzahl der vorzusehenden Baumscheiben ist in den weiteren Abstimmungsgesprächen festzulegen, da diese aller Voraussicht nach nicht in vollem Umfang förderfähig sein werden.

Die Entwurfsplanung wurde mit dem Kreis Coesfeld als Straßenbaulastträger abgestimmt. Auf Grundlage dieser Planung soll eine Genehmigungsplanung einschließlich Kostenschätzung erarbeitet und ggf. ein Förderantrag auf Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gestellt werden.

Anlagen:

Lageplan

Ausschnitt aus dem Lageplan

Systemskizze